

besser der vom Genossen Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären gestellten Forderung gerecht werden: „Im Vordergrund steht dabei, den Einfluß der Arbeiterklasse auf die sozialistische Kultur weiter zu erhöhen, in den Parteikollektiven die Aufgaben der Kulturpolitik als Bestandteil der Gesamtpolitik unserer Partei regelmäßig zu beraten und das geistig-kulturelle Leben weiter zu entwickeln.“

Das Kernproblem für die weitere Entwicklung der sozialistisch-realistischen Kunst, so heißt es im Beschluß des Politbüros vom 25. Januar 1977 zur Berichterstattung der Bezirksleitung Leipzig über die politisch-ideologische Führung des geistig-kulturellen Lebens, ist und bleibt die künstlerische Gestaltung der Arbeiterklasse, der führenden Kraft in unserer sozialistischen Gesellschaft. Die Schriftsteller und Künstler — treue Verbündete der Arbeiterklasse — erweisen sich als schöpferische Mitgestalter unserer Gesellschaft, wenn sie es immer überzeugender verstehen, unsere Gegenwart in der Entwicklung zur kommunistischen Zukunft zu erfassen, wenn sie noch stärker an der Ausprägung sozialistischer Verhaltensweisen und kommunistischer Ideale mitwirken. Das setzt voraus, auch darauf orientiert dieser Beschluß, daß die Künstler das Wesen der revolutionären Umgestaltung unserer Gesellschaft in ihrer ganzen Vielfältigkeit und konfliktreichen Entwicklung erkennen.

### Für beide Seiten von großem Nutzen

Aus dieser Aufgabenstellung ergeben sich Anforderungen an die Führungstätigkeit der Partei. Wie wird ihnen im Kreis Borna entsprochen? In vielen Parteiorganisationen dieses Kreises gehört es heute zu einem festen Bestandteil der Leitungstätigkeit, eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Ar-

beitskollektiven zu entwickeln. Das hat zur Folge, daß heute im Kreis Borna Künstler und Werk-tätige nicht nur dann Zusammentreffen, wenn in den Klubs oder Kulturhäusern Kunstgespräche stattfinden. Es bestehen heute vielfältige und dauerhafte Verbindungen und ein enges Zusammenarbeiten von Künstlern und Künstlerkollektiven mit Betrieben, Brigaden und Gruppen des künstlerischen Volksschaffens.

Der Maler und Grafiker Frieder Heinze ist zum Beispiel oft bei den Kumpeln des Kollektivs Sprengtechnik im Tagebau Zwenkau. Er nimmt an Brigadeveranstaltungen teil, geht mit den Kollegen vor Ort und besuchte mit ihnen gemeinsam die VIII. Kunstausstellung. Frieder Heinze gewann so einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit dieser Brigade und vieler ihrer Mitglieder, einen Einblick, der dazu beitrug, parteiliche und volksverbundene Kunstwerke zu schaffen. Aber auch die Mitglieder der Brigade Sprengtechnik lernten viel von ihrem Künstler; sie gehen heute mit viel mehr Sachkenntnis äh die Kunstbetrachtung heran, und das Bedürfnis, sich mit Werken der Kunst zu beschäftigen, wuchs.

Der Maler Harry Blume ist oft bei Kollegen in Großzössen, der Maler Wilfried Falkenthal hat enge Beziehungen zu Braunkohlewerkern in Regis. Nach Regis fahren auch regelmäßig Studenten des Literaturinstituts „Johannes R. Becher“ Leipzig. Das Staatliche Orchester Leipzig, Sitz Borna, hat mit einem Bereich des PCK, Werk Böhlen, einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen, und Musiker dieses Orchesters arbeiten in zahlreichen Volkskunstkollektiven des Kreises Borna mit.

Und in diesem Zusammenhang muß noch etwas erwähnt werden. Die im Kreis Borna ansässigen Künstler haben in den leitenden Funktionären der Partei, des Staates und der Wirtschaft ständig gute Partner. Sie können sich an sie wenden, sie

## Information

### Parteiauf einfluß auf Kulturschaffen

Das Sekretariat der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt führte eine Parteiaktivtagung über die kulturelle Entwicklung des Bezirkes durch. Auf ihr wurde hervorgehoben, daß die Weiterentwicklung der Kultur in den Arbeitskollektiven, Betrieben, in der sozialistischen Landwirtschaft, in den Städten und Gemeinden ein umfassender Prozeß ist, der die verschiedenen Elemente der sozialistischen Kultur erfaßt. Jeder Leiter trägt Verantwortung, die schöpferischen Fähigkeiten der

Menschen und ihr Kulturniveau noch zielstrebig zu fördern. Eine große Aufgabe ist die Entwicklung der kulturellen Massenarbeit in der Jugend.

Vorgeschlagen wurde, daß bei den bevorstehenden Parteiwahlen mit der Einschätzung der ideologischen Wirksamkeit der Parteiarbeit der Einfluß der Grundorganisationen auf das geistig-kulturelle Leben einer sachlichen Wertung unterzogen wird. Noch vor den Parteiwahlen werden die Sekretariate der

Kreisleitungen mit den Leitungen der Betriebs- und Schulparteiorganisationen und den Ortsleitungen beraten, wie der Parteeinfluß auf das Kulturschaffen und die Wirkung differenzierter Formen des kulturellen Lebens in den Betrieben, Schulen, LPG, Gemeinden und Wohngebieten erhöht werden kann. In den Künstlerverbänden soll die Diskussion über die Wirksamkeit des künstlerischen Schaffens und den sozialistischen Ideengehalt an der konkreten Arbeit weitergeführt werden.

(NW)